

ORF.at

*Lgr
Verteiler
+ Renou Kraus*

Foto: ORF

Foto: ORF

WIRTSCHAFT

Preise für Gebrauchtwagen auf Allzeithoch

Mit durchschnittlich 24.488 Euro befanden sich die Preise für Gebrauchtwagen im Oktober auf einem neuen Allzeithoch. Die Kosten seien im Jahresvergleich um knapp 4.000 Euro gestiegen, rechnete die Onlineplattform autoscout24 am Dienstag vor.

09.11.2021 11.20

Gegenüber September wurde es um 500 Euro teurer. Vor allem Kleinwagen und ältere Modelle zwischen fünf und 20 Jahren legten preislich zu. Die Ausgaben für Gebrauchtwagen stiegen damit auf einen neuen Höchstwert. „Auch wenn die Preise für Gebrauchtwagen im Herbst regelmäßig ansteigen - allein mit saisonalen Effekten lässt sich die aktuelle Entwicklung nicht erklären“, so Andre Eckert, Country-Manager bei AutoScout24 in Österreich.

Entspannung nicht in Sicht

Eine baldige Entspannung sei nicht zu erwarten. „Zwar wird der Peak bei den Gebrauchtwagen-Preisen möglicherweise im Winter erreicht sein, doch ist der Stellenwert individueller Mobilität durch die Corona-Pandemie stark gestiegen. Dass auf den rasanten preislichen Anstieg ein ebensolcher Abstieg folgt, erscheint deshalb eher unwahrscheinlich“, so seine Prognose.

Zu den Fahrzeugklassen im Vormonatsvergleich: Kompakte legten um 2,6 Prozent auf durchschnittlich 19.128 Euro zu, obere Mittelklasseautos verteuerten sich um zwei Prozent auf 27.351 Euro. Geländewagen und SUVs (Durchschnittspreis: 31.630 Euro) sowie Mittelklassewagen (23.124 Euro) wurden um bis zu 1,5 Prozent teurer. Auch Sportwagen (63.593 Euro) verzeichnen einen markanten Preisanstieg. Einzig Vans und

Kleinbusse verbilligen sich minimal um 0,1 Prozent auf 21.239 Euro.

Fünf- bis Zehnjährige besonders gefragt

„Vor allem für Autos, die zwischen fünf und zehn Jahre alt sind, mussten Verbraucher im Oktober tiefer in die Tasche greifen. Um vier Prozent steigen die Preise in dieser mittleren Alterskategorie auf 17.971 Euro. Noch deutlicher legen Autos zwischen 10 und 20 Jahren zu. Mit durchschnittlich 8.693 Euro sind die Preise im Oktober um knapp fünf Prozent angestiegen“, rechnete Eckert in einer Aussendung vor.

red, oesterreich.ORF.at/Agenturen